



Zum 25. Jahrestag des Baues der Berliner Mauer

Originaltext von 1986:

### 13. August 1961: Stopp der Millionenflucht

Nach der Bildung der beiden deutschen Staaten haben noch jahrelang Zehntausende und Hunderttausende von Deutschen den kommunistischen Machtbereich verlassen – die meisten über Berlin. Denn dort brauchte man sich nur in die S-Bahn zu setzen und in den Westen zu fahren, allerdings unter Zurücklassung von Hab und Gut. Den Höhepunkt erreichte die Fluchtbewegung 1953, im Jahre des Volksaufstandes, als 331 390 Menschen in den Westen flohen. Dieser Massenzug war nicht nur eine spektakuläre Demonstration gegen das Regime, sondern auch ein schmerzlicher Verlust von Arbeitskräften. Die SED-Oberen sprachen von „Abwerbung“ und „Menschenhandel“. Als ab 1960 die Zahl der Flüchtlinge erneut anstieg, entschloß man sich, das Schlupfloch Berlin zu stopfen. Am 13. August 1961, vor 25 Jahren, wurde mit dem Bau der Berliner Mauer begonnen. Insgesamt hatten bis dahin mehr als zweieinhalb Millionen Menschen die DDR und Ost-Berlin verlassen. In den 25 Jahren danach konnte nur noch eine halbe Million in den Westen gelangen, sei es legal als Übersiedler, sei es als „Republikflüchtige“ oder „Mauerebrecher“.

**Quelle:** Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen, Statistisches Bundesamt